

Strand , Palmen und die große Liebe

--> weblog!!

Von abgemeldet

Kapitel 9: Vorspeise

Hidiho meine Mexxlerfreunde^^

Jaaaaa..ihr wundert euch jetzt bestimmt, warum ich schon wieder da bin xD Ich hab mir gedacht, nachdem es beim letzten Mal sooo ewig lange gedauert habe, beeil ich mich dieses Mal so richtig un zieh nochma richtig am Tempo^^ vorbildlich was?? :P *vor selbstbewusstsein strotz* ^^° nya...um ehrlich zu sein, bin ich nich so die selbstbewusstseinskanone...vielen geht meine "falsche bescheidenheit" auf den keks... aba ich hingegen hasse arroganz mehr als alles andere^^ iwann find ich das mittelmaß^^ *lol*

aba nun zum thema: Ein weiterer grund, weshalb ich mich so tierisch beeilt habe (das kappi is in weniger als 2 std entstanden^^ hab vollkommen ohne brainstorming gearbeitet, einfach das geschrieben was mir in den sinn kam, hoffe, es lässt sich trz sehen^^ =)) ich haaaaabe:

100 KOMMIEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEEES =)

das is der helle wahnsinn!!! eine anfängerautorin un dann mit 8 kappis 100 kommies.. ich bin verdammt stolz auf mich und vor allem auf euch!!! dass ihr es so lange mit mir aushaltet, meine geschichte immer weiter verfolgt und mir jedes mla fleißig feedback gebt, mir ellenlange kommies schreibt und mir zusätzlich einen reiz gebt, weiter an mir zu arbeiten =) danke, ihr seid wirklich wie eine art familie für mich geworden ;)

aus diesem anlass bedanke ich mich heute nicht mit kommentaren bei den kommieschreibern vom letzten kap, sondern mit einem songtext von einem ganz speziellen lied an ALLE die mir jemals meine geschichte gelsen ahben, bzw. mir sogar einen kommentar hinterlassen haben:

TINA TURNER *** THE BEST =)

call you when I need you and my heart's on fire
you come to me come to me wild and wired
oh you come to me give me everything I need

Give me a lifetime of promises and a world of dreams

Engel voll erholen konnte, und da spielte die perfekte Wassertemperatur natürlich eine große Rolle. Langsam füllte sich die Wanne mit heißem, dampfenden Wasser und Chiaki rührte mit einer Hand im Wasser herum, um noch mehr Schaum zu erzeugen. Ein süßlicher Duft erfüllte den Raum und ein leichter Nebel behinderte Chiakis Sicht, doch seine Ohren funktionierten einwandfrei; so entging ihm auch nicht das leise Knarren der Tür, als Marron - mit zwei großen Handtüchern bewaffnet - den Raum betrat. Sie lächelte ihn scheu an und schloss die Augen, als ihr der wunderbare Duft in die Nase stieg: "Woow... Allein der Geruch ist schon mehr als erholsam!!! Was ist das für ein Badezusatz?!!" Chiaki lächelte verschmitzt, als er den Wasserhahn zudrehte, sich erhob und auf seine Freundin zutrat. "Honey - Milk heißt das Zeug... Hoffentlich fühlt es sich nur halb so gut an, wie es riecht...das würde mir schon vollkommen reichen, bei einer bezaubernden Begleitung wie dir", sanft erhob er ihre Hand und hauchte einen Kuss darauf. Zwar legte sich ein leichter Rotschimmer auf Marrons Wangen, aber eine Antwort ließ natürlich nicht lange auf sich warten: "Ha! Wenn du glaubst mit deinem Süßholzraspeln würdest du dir heute auch nur einen Kuss erhaschen können, dann hast du..." Weiter kam sie nicht, als ein Paar stürmischer Lippen ihren angefangenen Satz abwürgte. Marrons Augen weiteten sich, bevor sie sich flatternd schlossen. «...dich geschnitten» vollendete Marron ihren Satz innerlich, als Chiaki seinem Ruf als "unwiderstehlich" gerecht wurde. Er schien nur allzu genau zu wissen, wie er mit seinen Lippen umgehen musste. Nach einer Weile des Genusses löste sich das Pärchen voneinander und Marron schaute Chiaki aus verklärten Augen an. Dieser grinste nur leicht und fragte schelmisch: "Naaa? Wolltest du etwas sagen??" Marron schien völlig verwirrt, da ihr nur Satzstücke entflochten: "Wie?Ich meine... was... ich.... warum??" Chiaki lachte herzlich, bevor er sie in die Arme schloss, einen Kuss auf ihr Haar drückte, sie leicht von sich drückte um ihr in die Augen zu sehen und seine Nase liebevoll gegen die Ihre zu reiben. Dann schenkte er auch dieser einen leichten Kuss, bevor er Marron umdrehte, sodass diese nun auf die immens große Badewanne starren konnte. "Woow", staunte Marron nicht schlecht, bevor sie sich von ihrem Schatz löste, sich auf dem Beckenrand niederließ und mit der Hand durch das von Schaum bedeckte Wasser fuhr. Chiaki lächelte verträumt... Für ihn war es eine riesige Genugtuung und ein großer Spaß seiner Geliebten eine Freude zu bereiten. Von dieser unbemerkt, zog sich der ehemalige Dieb langsam aus. Marron unterdessen schaute sich im Raum um: Das Wasser musste wirklich heiß sein... Es dampfte und köchelte nur so vor sich hin, der Spiegel war vollkommen beschlagen und Nebel erfüllte das große Badezimmer. Sie erhob sich vom Beckenrand, schritt langsam auf das Waschbecken zu und steckte sich mit einer Haarspange die Haare hoch, schließlich wollte sie sich nur etwas erholen, Haare waschen würde sie morgen früh, jetzt war es dazu zu spät; schließlich hasste sie das Föhnen. Sie fuhr mit einer Hand leicht über die kalte Fläche des beschlagenen Spiegels um einen Blick auf sich selbst zu erhaschen. Kaum sah sie ihr Ebenbild, schlangen sich auch schon zwei Arme um ihre Hüfte - zwei muskulöse und nackte Arme. Marron versteifte sich kurz, was sich aber abrupt änderte, als sie die geflüsterten Worte ihres Geliebten, ach so nahe an ihrem Ohr vernahm: "Was schaust du in den Spiegel, du bist schön genug, mein Engel!!!" «Da war es wieder» ging es Marron durch den Kopf. "Mein Engel" Der Ausdruck für besondere Situationen. Er brauchte die Worte nur in den Mund zu nehmen und schon wurde ihr warm ums Herz und sie fühlte sich unendlich geborgen. Sachte drehte sie sich in seiner Umarmung, um zu bemerken, dass seine Arme nicht das einzige waren, das nackt blieb: Fasersplitternackt und in ganzer Wonne stand ihr Freund vor ihr. Und widerwillig musste sie zugeben, dass sie den Anblick genoss: Ihr Blick streifte seinen

Körper: Von oben nach unten - und ganz langsam und fast andächtig wieder zurück - direkt in das lächelnde Gesicht und die strahlenden Augen ihres Freundes. "Na? Gefällt dir was du siehst?!" Das war doch klar - natürlich musste er sie wieder ärgern! Aber das war sie ja gewohnt: "Durchaus" war ihre kurze, geschnurrte Antwort, bevor sie ihre zarten Lippen auf seinen Hals legte und sanfte, brennende Spuren zog. Langsam drückte sie ihre Freund zurück zur Badewanne. Völlig abgelenkt und willenlos ließ sich jener von seiner Geliebten führen - zu sehr beanspruchten diese frechen Lippen auf seiner nackten Haut seine Aufmerksamkeit. Er spürte nur noch, dass ihm diese Lippen entzogen wurden und ihn zwei Arme umdrehten, sodass er die Wanne und nicht seine bildhübsche Freundin ansah. Das entlockte dem angeheizten Gigolo natürlich ein enttäuschtes Knurren. Gerade wollte Chiaki zum Protestieren ansetzen, als Marron ihm etwas um die Augen schlang. Erschrocken zuckte Chiaki leicht zusammen, beruhigte sich allerdings wieder, als ihm bewusst wurde, dass es sich dabei um Marrons Top handelte. Der unverkennbare zuckersüße Duft, den nur Marron hatte, sagte es ihm. Er fühlte, wie Marron einen Knoten in den Stoff machte, anscheinend mit der Absicht ihm die Sicht für einige Zeit zu nehmen. Natürlich ließ der Schüler dies nur zu gerne über sich ergehen, wusste er doch, dass seine Freundin noch zu scheu und schüchtern war um sich vor seinen geöffneten Augen auszuziehen. Lagen sie im Bett und waren anderweitig beschäftigt war das okay, nun allerdings schien die Scheuheit wieder Oberhand über seine Freundin zu gewinnen. «Aber naja, wir sind noch jung, wir haben ja Zeit zum üben» ging es Chiaki durch den Kopf, sodass selbst er wegen seiner Einfältigkeit, den Kopf schütteln musste.

Aber Marron hatte ganz andere Dinge im Kopf, die mit Scheu -, und Schüchternheit wenig zu tun hatten...Wenn Chiaki wüsste...

Gespannt hörte Chiaki zu, als Kleidungsstück um Kleidungsstück mit einem geräuschvollen Rascheln zu Boden ging. Nachdem er vernahm, wie Marron diese Kleidungsstücke aus Wassernähe rettete - wer wusste schon, was die beiden gleich erwarten würde, herrschte auf einmal Stille in dem großen Raum. Man hörte nicht einmal mehr Marrons nackte Füße über den kalten Fliesboden watscheln. Chiaki hielt den Atem an um vielleicht eben jenen Atem seiner Freundin zu vernehmen. Ein frustriertes Stöhnen erfüllte den Raum: "Marron, ich finde für Blinde Kuh sind wir entschieden zu alt... Ich würde lieber was anderes spielen..." Diesmal wurde er mitten im Satz unterbrochen, als seine Lippen mit zwei sanfteren und weicheren in Berührung kamen. Leicht seufzte er auf, hatte sich so sehr nach der Berührung gesehnt.

Verspielt und frech wanderten die Lippen der braunhaarigen Schönheit über jede noch so kleine Stelle seines Körpers - nur eine gewisse Stelle ließ Marron bewusst aus. Sanft legten sich Marrons Hände auf Chiakis breite Schultern, um ihn langsam aber sicher auf den Wannenrand zu drängen; nur allzu willig ließ sich Chiaki - immer noch von der improvisierten Sehblockade geblendet - nieder, war absolut gespannt, was seine Freundin vorhatte. Diese kniete sich vor ihm nieder und strich mit ihren Händen leicht über seine Oberschenkel, während sich ihre Lippen wieder auf die Seinen legten. Ihre zarten Finger zogen mal kleinere, mal größere Kreise über seine Oberschenkelinnenseiten, was dem Jugendlichen ein leises Stöhnen entlockte, was allerdings durch den anhaltenden Kuss gedämpft wurde. Immer höher wanderten Marrons Finger, näherten sich Chiakis Lustzentrum, was sich mittlerweile königlich aufgerichtet hatte. Unerwartet und spielerisch legte Marron eine Hand um die

Männlichkeit ihres Freundes, wusste, dass er am heutigen Tage schon zu oft hingehalten und vor allem aufgehhalten wurde. Keuchend unterbrach Chiaki den Kuss, und zerrte verzweifelt an seiner Augenbinde, bis diese sich löste und ein Paar brauner Augen entblößte - braune, von Lust ertränkte Augen. Doch Chiaki wäre nicht Chiaki, wenn er nicht immernoch ein wenig Vernunft und Selbstlosigkeit zeigen würde. Deswegen löste er Marrons Hand von seinem Glied, stellte sich hin und hob seine Freundin in die Wanne, bevor er ihr folgte.

Sachte lies er sich hinter sie nieder machte es sich in der geräumigen Wanne bequem und zog Marron von hinten in seine Arme. Diese ließ sich das natürlich nur zu gern gefallen und bettete ihren Kopf genussvoll mit geschlossenen Augen in Chiakis Halsbeuge, als sich zwei wohlbekannte Arme erneut um ihre Hüfte schlangen und über ihren flachen Bauch strichen.

Minuten der Stille und des puren Genusses vergingen, als die beiden Turteltauben die bloße Zweisamkeit und Ruhe wahrnahmen und sich gegenseitig ein wenig streichelten und schlussendlich auch etwas vor sich hin dösten. Mit der Zeit wurden Chiakis Bewegungen allerdings wieder fordernder: Mit sanften kreisenden Bewegungen wanderten die Hände des Jugendlichen immer nördlicher, bevor er Marrons Busen sanft berührte und streichelte. Marron fing nach kurzer Zeit an sich unter seinen Berührungen zu reckeln, zu sehr erregten sie seine Taten. Immer fester und leidenschaftlicher wurden seine Bewegungen, als er zusätzlich anfang, Marrons schmalen Hals mit Liebkosungen zu bedecken.

Immer öfter entlockte er seiner Geliebten ein Seufzen, als er urplötzlich stoppte. Marron wartete einen Moment - hauptsächlich um Luft zu holen, bevor sie sich umdreht, nun mit dem Gesicht zu ihm lag und ihn fragend ansah - es war doch gerade so schön gewesen.

Chiaki lächelte wissend: Seine Freundin war doch so durchschaubar!! Er beugte sich leicht vor, hauchte einen liebevollen Kuss auf die leicht bebenden Lippen, bevor er sich zurückzog Marron fest an sich drückte und über ihren Rücken streichelte, bevor er eine Hand an ihren Kopf legte, von Marron unbemerkt die Haarspange löste um seine Hand in ihrem vollen, geschmeidigen Haar verschwinden zu lassen. Zärtlich küsste er ihr Ohr, bevor er hinein hauchte: "Das hier war nur die Vorspeise... Den Rest gibt es nach dem Film - als Dessert" Marron errötete, als ihr bewusst wurde, wie sehr sie mittlerweile nach seinem Körper gierte. Chiaki hatte eine Lust in ihr erweckt, die sie vorher nicht kannte; natürlich gab es vorher diverse Jungen, die versuchten ihre Aufmerksamkeit zu erregen, doch keiner davon hatte Erfolg gehabt: Es gab viele gutaussehende Jungen in ihrer Klasse, aber für sie existierte nur Chiaki.

Bei dem Gedanken musste das Mädchen lächeln: Sie hatten schon so viel miteinander durchgestanden, wovon andere Pärchen nichtmals träumten: Nichts und niemand könnte diese zwei noch auseinander bringen!! Chiaki, der bemerkte, dass seine Freundin mit ihren Gedanken ganz woanders war, lächelte leicht, hauchte einen letzten Kuss auf ihren Schopf, bevor er sich zurücklehnte einen Arm aus seiner festen Umarmung löste und hinter seinem Kopf nach einem kleinen Körbchen tastete; schnell fand er das Objekt seiner Begierde.

Wenn es einen Weg gab, das dösende Mädchen aus ihren Tagträumen zu lösen, dann war es über ihren Geruchssinn, ein sehr empfindlicher Geruchssinn...

Mit einem liebevollen Lächeln auf den Lippen, was er nur ihr schenkte, hielt er Marron eine Rosenblüte unter die Nase. Die Reaktion ließ nicht lange auf sich warten. Leicht

